

Jahresbericht
2025



STIFTUNG MARIA EBENE
SUPRO



SUPRO – Gesundheitsförderung und Prävention

Das Jahr 2025 in Zahlen

Im Jahr 2025 haben insgesamt 9.641 Personen in Vorarlberg ein Angebot bzw. eine Maßnahme der SUPRO in Anspruch genommen. Dabei wurde wiederum bewusst ein Schwerpunkt auf die Fortbildung von Multiplikator:innen gelegt. So wurden 2025 insgesamt 3.406 Multiplikator:innen aus unterschiedlichen Bezugssystemen von Kindern und Jugendlichen (z.B. Pädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Lehrlingsverantwortliche usw.) mit umfangreichen Maßnahmen befähigt, in ihrem Setting präventiv wirksam zu werden.

Insbesondere im Rahmen von Workshops konnten 2.836 Kinder und Jugendliche ermutigt werden, sich mit den eigenen Konsummustern und Gewohnheiten auseinanderzusetzen und damit langfristig einen mündigen und verantwortungsbewussten Umgang mit psychoaktiven Substanzen und problematischen Verhaltensweisen zu entwickeln.

Zudem wurden 3.399 Erwachsene – vorwiegend Eltern – über Schutz- bzw. Risikofaktoren, günstige Rahmenbedingungen und entwicklungsbegleitende Maßnahmen in der Gesundheitsförderung und Suchtprävention informiert und dadurch in ihrer Kompetenz gestärkt.

Die Mitarbeiter:innen der SUPRO haben 341 Stunden an Vorträgen gehalten, 3.394 Stunden an Workshops und Fortbildungen durchgeführt, sind 417 Stunden für Beratungen und Kriseninterventionen zur Verfügung gestanden und haben 535 Stunden für Öffentlichkeitsarbeit und 2.673 Stunden für Informationsmanagement aufgewendet. Ebenso wurden für die Entwicklung von neuen Programmen, Projekten und Maßnahmen 600 Stunden investiert.

Die Mitarbeiter:innen der SUPRO haben insgesamt...

341^h

an Vorträgen gehalten

3394^h

an Workshops und Fortbildungen durchgeführt

417^h

für Beratungen und Kriseninterventionen zur Verfügung gestanden

2673^h

für das Informationsmanagement aufgewendet

535^h

für Öffentlichkeitsarbeit aufgewendet

600^h

für die Entwicklung von neuen Programmen, Projekten und Maßnahmen investiert.

Erreichte Personen in den letzten 15 Jahren (2011 - 2025)

Die SUPRO – Gesundheitsförderung und Prävention ist das vom Land Vorarlberg beauftragte Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung und Prävention. Gegründet im Februar 1993 als die erste Suchtpräventionsstelle Österreichs wurde das Arbeitsfeld der SUPRO in den letzten Jahren um die Bereiche Suizidprävention (seit 2015) und Gesundheitsförderung (seit 2016) ergänzt.

In den Jahren 2011 bis 2025 hat die SUPRO mit ihren vielfältigen Angeboten eine beeindruckende Reichweite erzielt: Insgesamt 117.702 Menschen in Vorarlberg haben an einer oder mehreren Maßnahmen der SUPRO teilgenommen. Dies entspricht fast 28 % der gesamten Vorarlberger Bevölkerung – ein klares Zeichen dafür, wie tief die Arbeit der SUPRO in weiten Teilen der Gesellschaft Vorarlbergs verankert ist.

Kinder und Jugendliche

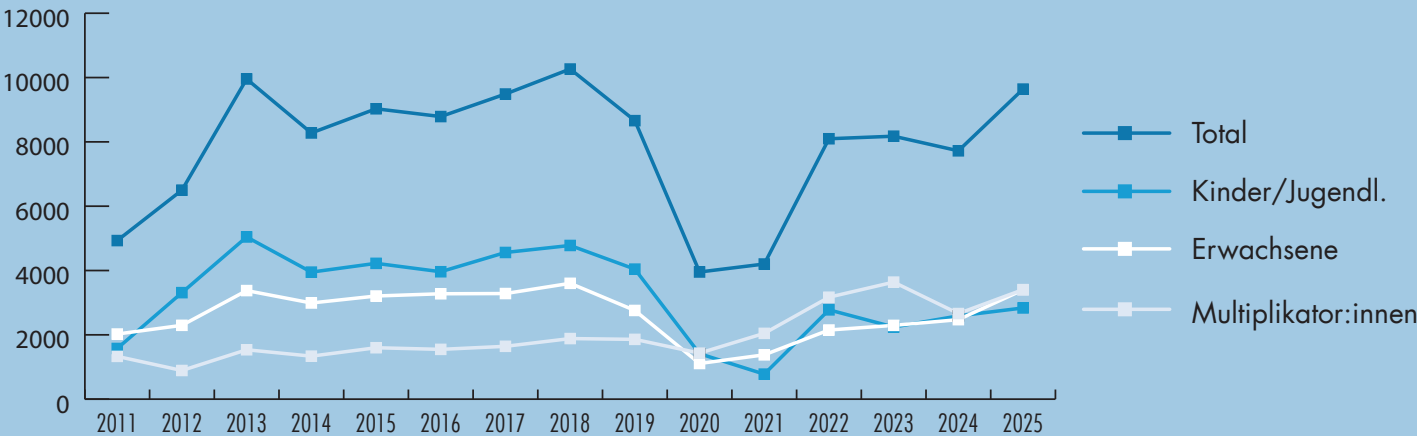
Ein zentraler Schwerpunkt der SUPRO liegt auf der Arbeit mit jungen Menschen. 48.103 Kinder und Jugendliche haben in den letzten 15 Jahren an Workshops, Projekten oder anderen präventiven Angeboten teilgenommen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, frühzeitig Bewusstsein für Themen wie Suchtprävention, gesunde Lebensführung und soziale Kompetenzen zu schaffen – und damit langfristig die Lebensqualität der jungen Generation zu stärken.

Eltern und Erziehungsberechtigte als wichtige Partner:innen

Auch Eltern und Erziehungsberechtigte spielen eine zentrale Rolle im präventiven Ansatz der SUPRO. 39.617 Erwachsene haben in diesem Zeitraum an Vorträgen, Elternabenden oder Informationsveranstaltungen teilgenommen. Diese Angebote bieten Raum für Austausch, Wissensvermittlung und die Stärkung der Erziehungskompetenz und tragen so dazu bei, dass Familien in Vorarlberg bestmöglich unterstützt werden.

Multiplikator:innen als Schlüssel zur Verbreitung

Ein besonders dynamischer Bereich der SUPRO-Arbeit ist die Qualifizierung von Multiplikator:innen. Dazu zählen Pädagog:innen, Lehrlingsverantwortliche, Mitarbeiter:innen der verbandlichen und offenen Jugendarbeit sowie viele weitere Fachkräfte. 29.982 Personen haben in den letzten 15 Jahren an Fortbildungen der SUPRO teilgenommen – eine Zahl, die sich über die Jahre kontinuierlich erhöht hat. Durch diese Schulungen werden Bezugspersonen und Fachkräfte befähigt, präventive Inhalte in ihren jeweiligen Arbeits- und Lebensfeldern zu vermitteln und Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei zu begleiten, einen mündigen und verantwortungsbewussten Umgang mit psychoaktiven Substanzen und problematischen Verhaltensweisen zu entwickeln.



Fazit: Ein starkes Netzwerk für Vorarlberg - 15 Jahre Engagement für die Bevölkerung

Die Zahlen zeigen: Die SUPRO ist nicht nur eine wichtiger Akteurin in der Gesundheitsförderung, Sucht- und Suizidprävention, sondern ein zentraler Bestandteil des sozialen Gefüges in Vorarlberg. Durch ihre Arbeit erreicht sie Menschen aller Altersgruppen – von Kindern über Eltern bis hin zu Fachkräften – und leistet so einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der gesamten Bevölkerung.



klartext: unterstufe

Das Programm „klartext:unterstufe“ bietet Pädagog:innen Hilfestellungen, um Schüler:innen ab der 5. Schulstufe für verschiedene Aspekte rund um die Themen „Nikotin“, „Alkohol“, „Digitale Medien“ und „Sucht“ zu sensibilisieren. Im Gegensatz zu isolierten Vorträgen von externen Expert:innen ist „klartext“ langfristig und auf Nachhaltigkeit angelegt. Die Lehrer:innen werden dazu befähigt, Suchtprävention in den Schulalltag einfließen zu lassen und auch Eltern werden als wichtige Bezugspersonen Jugendlicher miteinbezogen. Im Jahr 2025 wurden zwei Lehrer:innenfortbildungen zum Suchtpräventionsprogramm „klartext:unterstufe“ durchgeführt. In diesen zwei Fortbildungen konnten insgesamt 33 Lehrpersonen qualifiziert werden.

Damit setzen mit Ende 2025 insgesamt 808 Pädagog:innen aus 114 Schulen das universalpräventive Programm zu den Themen Sucht, Alkohol, Nikotin, illegale Substanzen (insbesondere Cannabis) und digitale Medien im Schulalltag mit ihren Schüler:innen um.

Zusätzlich wurden 38 klartext-Workshops mit insgesamt 848 Schüler:innen durchgeführt und bei 13 Elternvorträgen insgesamt 945 Eltern erreicht.

klartext: oberstufe

Das Programm „klartext:oberstufe“ bietet Pädagog:innen Hilfestellungen, um Schüler:innen ab der 9. Schulstufe für verschiedene Aspekte rund um die Themen „Stress und psychische Belastungen“, „Suchtmittelkonsum und süchtige Verhaltensweisen“, „Selbstverletzendes und suizidales Verhalten“ wie auch „gesundheitsgefährdendes Sexualverhalten“ zu sensibilisieren, zu informieren und notwendige Reflexionsprozesse in Gang zu setzen.

Lehrkräfte erhalten im Rahmen einer ganztägigen Fortbildungsveranstaltung Hintergrundwissen und Unterrichtsmaterialien, um diese Themen mit ihren Schüler:innen mithilfe der bereitgestellten Materialien und Unterrichtseinheiten in den Schulalltag einfließen zu lassen.

Im Jahr 2025 konnten drei Fortbildungen für insgesamt 54 Lehrpersonen durchgeführt werden. In 26 Workshops wurden 649 Schüler:innen erreicht. Bei 5 Elternvorträgen konnten insgesamt 218 Eltern erreicht werden.

klartext: lehrlinge

Das Suchtpräventionsprogramm „klartext“ wird auch im betrieblichen Kontext umgesetzt und umfasst dort neben Fortbildung für Lehrlingsverantwortliche und Mitarbeiter:innen von überbetrieblichen Ausbildungszentren auch Workshops für Lehrlinge und Jugendliche in überbetrieblichen Ausbildungszentren.

Im betrieblichen Setting wurden 2025 acht Fortbildungen für 87 Lehrlingsausbildner:innen und -verantwortliche bzw. Mitarbeiter:innen in Einrichtungen für Langzeitarbeitslose bzw. Menschen mit besonderen Bedürfnissen durchgeführt. Bei 7 Workshops in Berufsschulen wurden 152 Berufsschüler:innen und bei 16 Workshops in Betrieben wurden 255 Lehrlinge erreicht. Zusätzlich wurden 21 Workshops für insgesamt 293 Jugendlichen in überbetrieblichen Ausbildungszentren durchgeführt.

Lebenskompetenzprogramm PLUS

Das Lebenskompetenzprogramm PLUS ist ein Präventionsprogramm für die 5. bis 8. Schulstufe, welches Kinder und Jugendliche wirkungsvoll in der Entwicklung ihrer Lebenskompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Umgang mit Problemen und Konflikten, Aufbau von Selbstbewusstsein unterstützt. PLUS trägt zudem nachweislich zu einem guten Klassenklima bei.

In einer vierjährigen Ausbildung erhalten die Lehrpersonen Hintergrundwissen zu Sucht (Alkohol, Nikotin, digitale Medien usw.) und Prävention sowie Materialien, die sie direkt und ohne große Vorbereitung im Unterricht umsetzen können. Das Lebenskompetenzprogramm PLUS wurde von der Universität Innsbruck evaluiert.

Im Herbst 2025 haben 3 plus-Lehrgänge (25/26) mit 51 Pädagog:innen aus 37 verschiedenen Vorarlberger Mittelschulen und Gymnasien gestartet. Zusätzlich sind aktuell 97 Lehrpersonen aus 34 unterschiedlichen Schulen aktiv in der PLUS Ausbildung (Lehrgänge 22/23, 23/24, 24/25).

Zusätzlich wurde am 26. Februar 2025 eine Fachtagung zum Thema „Perspektiven schaffen - Schüler:innen und Lehrpersonen stärken in einer Zeit voller Herausforderungen“ mit 30 PLUS-Lehrer:innen durchgeführt.

Fortbildungen zur Suizidprävention

Im Kalenderjahr 2025 wurden 5 Gatekeepertrainings mit insgesamt 82 Teilnehmer:innen durchgeführt. Zielgruppe waren vorwiegend Pädagog:innen aus der Sekundarstufe 1 und 2, Schulpsycholog:innen, Schulärzt:innen, Schulsozialarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit sowie in einer eigenen Fortbildung Mitarbeiter:innen des Kriseninterventionsteam Vorarlberg.

Krankenpflegeschule

Seit diesem Jahr unterrichten Mitarbeiter:innen der SUPRO an der Schule für Pflegeberufe Vorarlberg die Studierenden im zweiten Ausbildungsjahr des Diplomkurses zum Thema „Sucht.“

IMPULS Magazin

Das bewährte Magazin IMPULS wurde 2025 einem kompletten Relaunch (Format, Layout, Content usw.) unterzogen. Die erste Ausgabe widmete sich dem Thema „Pubertät“ mit allen ihren Facetten und Herausforderungen und soll Eltern, Erziehungsberechtigten und allen, die Jugendliche in diesem Alter begleiten, Information und Unterstützung anbieten.

Podcasts

In den „SUPRO Podcasts“ bieten wir Informationen, Impulse und spannende Gespräche mit Expert:innen der Suchtprävention. So z.B. zu den Themen „Grenzerfahrungen in der Jugend“, „Eltern als Vorbilder“, „Wenn Gaming problematisch wird“, „Suchtprävention in der Arbeitswelt“ und „Suizidprävention“ (siehe <https://www.supro.at/wissenswertes/podcast>).

Gesund Aufwachsen in Vorarlberg

Das Projekt „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ zielt grundsätzlich darauf ab, in den Kindergärten und in den Volksschulen Vorarlbergs einen gemeinsamen - wissenschaftlich fundierten und praktisch erprobten - Standard in Bezug auf Gesundheitsförderung zu setzen. Mit diesem einheitlichen Standard erhalten alle Kinder zwischen 3 und 10 Jahren in den Kindergärten und in den Volksschulen in Vorarlberg dieselben Rahmenbedingungen in Hinblick auf die Förderung ihrer Gesundheit.

Kindergartenbereich

Im Kindergartenbereich stehen 4 Fortbildungsmodule mit insgesamt 20 Unterrichtseinheiten zu den Lebenskompetenzen inkl. der Schwerpunkte Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit für die Kindergartenpädagog:innen bzw. -assistent:innen zur Verfügung.

Die Nachfrage nach dem Programm „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ ist im Kindergartenbereich so hoch wie selten zuvor. Im Jahr 2025 wurden 10 Fortbildungszyklen als KILV oder KÜLV (Kindergarteninterne bzw. Kindergartenübergreifende Fortbildung) durchgeführt. Zwei weitere Fortbildungen wurden als Offener Kurs über Schloss Hofen (in Vorarlberg für Fortbildungen im Kindergartenbereich zuständig) durchgeführt.

So haben im Jahr 2025 wiederum 178 Pädagog:innen/Assistent:innen an den 12 Fortbildungsmodulen teilgenommen, sodass mit Ende 2025 insgesamt 964 Pädagog:innen/Assistent:innen aus 190 Kindergärten in Vorarlberg die gesamte Ausbildung „Gesund Aufwachsen im Kindergarten“ erfolgreich abgeschlossen haben.

Aufgrund der ungebrochenen Nachfrage wurde im Sommer 2024 vom Landesgesundheitsfonds und von der Landeszielsteuerungskommission die weitere Ausrollung der bewährten Maßnahmen im Kindergarten für den Projektzeitraum 2025 bis 2028 (4 Jahre) bewilligt. Dafür wurden die bestehenden Materialien einem inhaltlichen und grafischen Relaunch unterzogen und in einer Auflage von 400 Exemplaren gedruckt.

Zur Vertiefung und praxisnahen Anwendung der Inhalte aus der Fortbildungsreihe „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ wurden zwei ergänzende Module entwickelt. Die Vertiefungsmodule leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit des Programms. Sie unterstützen pädagogische Fachkräfte dabei, die zentralen Inhalte der Fortbildungsreihe wirkungsvoll und dauerhaft in ihren Berufsalltag zu integrieren.

Vertiefungsmodul „Bewegung“

Im Vertiefungsmodul „Bewegung“ steht die praktische Umsetzung der Bewegungsübungen aus den „Gesund Aufwachsen“-Materialien im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden arbeiten mit den Bewegungsbereichen nach Alain Dössegger und reflektieren, wie gezielte Bewegungsangebote die kindliche Entwicklung sowie zentrale Lebenskompetenzen unterstützen können. An insgesamt 2 Terminen nahmen 23 Personen am Modul teil.

Vertiefungsmodul „Spiele“

Dieses Modul widmet sich der Förderung psychischer Gesundheit und Lebenskompetenzen durch spielerische Methoden. Die vorgestellten Spiele und Übungen decken alle Lebenskompetenzbereiche ab und tragen darüber hinaus zur Stärkung von Resilienz und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern bei. Im Jahr 2025 nahmen 13 Personen am Vertiefungsmodul „Spiele“ teil.

Ausblick 2026:

Für 2026 sind bereits 2 Fortbildungszyklen als KILV/KÜLV fixiert, weitere KILV/KÜLV sind in Abklärung. Weitere 3 Fortbildungszyklen werden über Schloss Hofen angeboten (Februar/März – Juni/September – Dezember). Auf Grund dieser bereits Mitte Februar fixierten Fortbildungen zeigt sich auch für 2026 eine sehr positive Tendenz. Außerdem werden 2026 wieder zwei Vertiefungsmodule angeboten.

Gesund Aufwachsen

in Vorarlberg

Volksschulbereich

Zentrale Basis des Programms „Gesund Aufwachsen in der Volksschule“ ist die dreitägige Fortbildung zum Lebenskompetenzprogramm „Gemeinsam stark werden“ mit insgesamt 24 Unterrichtseinheiten. Im Jahr 2025 wurden 4 Fortbildungen zum Basismodul „Gemeinsam stark werden“ mit 68 Volksschulpädagog:innen durchgeführt. Eine weitere Fortbildung zum Basismodul „Gemeinsam stark werden“ wurde im Dezember 2025 gestartet und wird im Frühjahr 2026 abgeschlossen.

Somit haben mit Ende 2025 insgesamt 405 Volksschulpädagog:innen aus 86 Volksschulen in Vorarlberg das Basismodul „Gemeinsam stark werden“ besucht und erfolgreich abgeschlossen.

Aufbauend auf dem Basisprogramm „Gemeinsam stark werden“ stehen den Volksschulpädagog:innen zusätzlich jeweils halbtägige Zusatzfortbildungen zu den Themen Bewegung, Ernährung (in Zusammenarbeit mit aks – gesundheit GmbH), Gewaltprävention, Digitale Medien, Kinder in belastenden Situationen und Sexualpädagogik (in Zusammenarbeit mit love.li) als Fortbildungen zur Verfügung.

Im Jahr 2025 haben wiederum 193 Pädagog:innen an den 14 angebotenen Fortbildungen teilgenommen, womit mit Ende 2025 insgesamt 1.355 Pädagog:innen eines oder mehrere der 6 verschiedenen Fortbildungsmodule absolviert haben.

Fachnachmittag:

Der diesjährige Fachnachmittag der SUPRO – Gesundheitsförderung und Prävention stieß auf großes Interesse: Über 130 Volksschulpädagog:innen besuchten am 27. November 2025 die ausgebuchte Veranstaltung im Pfarramt St. Karl in Hohenems. Im Fokus stand der „Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen“.

Mag. Thomas Happ erklärte in seinem Vortrag, wie auffälliges Verhalten von Kindern als Schutzreaktion zu verstehen ist, wenn grundlegende Bedürfnisse wie Halt oder Wertschätzung bedroht sind. Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel zeigte anschließend Strategien auf, um in emotionalen Krisensituationen handlungsfähig zu bleiben und Eskalationen zu vermeiden. Beide betonten die Bedeutung von klaren Grenzen und Selbstfürsorge der Lehrpersonen.

Die hohe Teilnehmerzahl unterstreicht den Bedarf an praxisnahen Fortbildungen dieser Art, welche im Rahmen des Projekts „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ regelmäßig angeboten werden.

Daher freut es uns auch, dass der Landesgesundheitsfonds und die Landezielsteuerungskommission die weitere Ausrollung der bewährten Maßnahmen im Volksschulbereich für den Projektzeitraum 2026 bis 2028 (3Jahre) bewilligt hat.

Ausblick 2026:

Im Jahr 2026 sind bereits drei SCHILF zum Basismodul „Gemeinsam stark werden“ mit der VS Marienberg, der VS Obdorf Bludenz und der VS Edlach terminlich fixiert, eine weitere SCHILF mit der VS Schule im Park Bludenz ist in Planung. Zusätzlich werden wieder 2 Fortbildungen über die PH Vorarlberg angeboten (SS 26/WS 26/27).

Für 2026 sind wieder 12 Fortbildungen zu den sechs Zusatzmodulen über die PH Vorarlberg angeboten. Zusätzlich sind bereits 8 SCHILF zu den Zusatzmodulen mit Volksschulen terminlich fixiert. Die Fachtagung 2026 wird zum Thema „Kommunikation in schwierigen Situationen: mit Kindern, Eltern und Kollegium“ am 18. November 2026 stattfinden.



STIFTUNG MARIA EBENE

SUPRO

Gesundheitsförderung und Prävention
Am Garnmarkt 1
6840 Götzis
Tel. 05523 549 41
Fax 05523 549 41-5015
info@supro.at
www.supro.at



STIFTUNG MARIA EBENE

MARIA EBENE

Maria Ebene 17
6820 Frastanz
Tel. 05522 727 46
Fax 05522 727 46-1920
krankenhaus@mariaebene.at
www.mariaebene.at